

# Heiße Leidenschaft

- zu viert im Swingerclub

**Geile Erotikgeschichte**

Bernadette Binkowski



**18+**

# **Heiße Leidenschaft - zu viert im Swingerclub**

Geile Erotikgeschichte

Bernadette Binkowski



---

*Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte  
und ist für Personen unter 18 Jahren nicht  
geeignet. Alle beteiligten Charaktere sind  
frei erfunden und volljährig.*



---

Ich weiß, dass es Anna schon lange reizt, mit mir in einen Club zu gehen, um besonderen Spaß zu haben. Aber ehrlich gesagt weiß ich nicht, ob ich mich das traue. Sex vor anderen Menschen, und was mache ich, wenn jemand zu uns kommt und mit ihr oder mir etwas anstellen will. Bei einer Frau, alles klar von mir aus gern. Aber wenn ein anderer Mann dazu kommt – ich weiß nicht so recht. Reizen würde es mich ja, wie es ist sich mit einem anderen Mann ein wenig zu vergnügen, allerdings bin ich auch etwas scheu und kann mir nicht wirklich vorstellen, dass es Anna gefällt.

Schließlich sagt sie öfter, sie kann nicht zwei Männern zusehen, wie soll ich ihr da sagen, dass mir die Vorstellung eine gewisse leichte Erregung bereitet? Aber ob ich wirklich etwas machen würde, oder drauf eingehen würde, wenn es so weit kommt? Wer weiß

das schon. Ich lasse mich einfach mal überraschen und gehe heute Abend mit ihr da hin. Sie kommt nachher nach Hause und ich werde sie damit überraschen. Nur werde ich mich vorher noch etwas frisch machen und vor allem rasieren. Ich ziehe mich aus und gehe ins Bad. Ich stelle schon mal das Wasser an und hole noch meinen Rasierer und mein Duschgel. Ich steige unter die Dusche und seife mir den Körper ein. Erst meine Brust, dann mein Bauch. Vom Training vorhin merkt man immer noch, dass die Muskeln warm sind. Mein Körper sieht fast aus wie gestählt, was für meine Verhältnisse recht ungewöhnlich ist. Ich gehe mit der Seife weiter nach unten und schäume mir meinen Schamhügel und meine Eier ein. Ich packe meinen Schwanz, ziehe die Vorhaut zurück und verteile die Seife auf meiner Eichel und dahinter. Mit leichten wichsenden Bewegungen seife ich mir meinen Penis ein und wie immer wird er ein wenig härter.

Dann greife ich nach meinem Rasierer und beginne die ersten Bahnen wegzurasieren. Erst den Schamhügel, dann die Haare zwischen Bein und Sack. Die jucken schon seit zwei Tagen, wenn die Stoppeln nachwachsen.

Ich packe erneut meinen Schwanz und ziehe ihn hoch in Richtung Bauch, damit die Haut an den Eiern etwas straffer wird, so verhindere ich, dass ich mich schneide. Ich gleite mit dem Rasierer vorsichtig über meine Eier und versuche jedes noch so kleine Haar zu erwischen. Da ich nicht weiß, was Anna alles mit mir vorhat, wenn wir in dem Club sind oder vielleicht auch daheim, sollte sie keine Lust haben wegzugehen, verteile ich die Seife rund um meine Rosette und rasiere mir auch dort die Haare weg. Es kitzelt ein wenig, wenn ich mit dem Rasierer über mein kleines Loch fahre, aber so ziehen sich keine Haare mit rein, wie beim letzten



Mal, als sie mir ihre erste Prostata-Massage gab. Ich schäume den Rest meines Körpers ein, und wasche mir die Haare. Danach spüle ich mir den Schaum wieder ab und kontrolliere, ob ich auch wirklich alle Haare erwischt habe. Auf meinem Damm, zwischen Arsch und Eiern, sind noch ein paar zu sehen. Ich nehme erneut den Rasierer und entferne auch dort die letzten Haare. Anna verwöhnt mich gerne mit ihrer Zunge an meinem Damm, damit macht sie mich so richtig geil. Allein der Gedanke daran lässt mich hart werden.

Plötzlich höre ich, wie die Tür sich öffnet.

„Ich bin daheim, bist du unter der Dusche?“

„Klar, wer sonst, musste gerade an dich denken, kannst ja mal reinkommen und dich überzeugen, wie sehr ich an dich gedacht habe.“

Ich höre, wie sie ihre Tasche fallen lässt und auf die Dusche zu kommt. Sie schiebt den Vorhang auf und ich sehe ihr direkt in ihre braunen Knopfaugen, ein paar ihrer brünetten Strähnen, fallen ihr ins Gesicht und der Rest der lockigen Frisur ist mit einem Haargummi zu einem etwas wirren Knoten zusammengeknüpft. Sie betrachtet mich von oben bis unten und bleibt mit ihren Augen bei meinem fast vollständig ausgefahrenen Schwanz stehen. Sie sieht mir wieder in die Augen.

„Ist das alles? Der kann aber noch mehr.“

Sie packt meine Eier und beginnt sich damit zu beschäftigen, nahezu spielerisch lässt sie meine Eier in ihren Fingern tanzen. Sie nähert sich mit ihrem Kopf, öffnet leicht den Mund und fährt ihre Zunge raus. Sanft leckt sie mir über die Eichel und arbeitet sich über den Schaft bis hin zu meinem frisch

rasierten Schamhügel. Sie küsst mir meine glattrasierte Haut und fährt mit ihrer Zunge an meinem Schwanz vorbei zu den Eiern, mit denen sie spielt. Sanft leckt sie mir über das linke Ei und saugt es ganz vorsichtig und hingebungsvoll in ihren Mund. Nur um dann mit der Zunge wie wild drüber zu lecken und leicht dagegen zu drücken. Gott, sie weiß, wie sie mich scharf kriegt. Sie lässt mein Ei wieder los, hat währenddessen eine ihrer Hände um meinen Schwanz gelegt und bewegt die Hand langsam vor und zurück. Ich fühle, wie mein Schwanz langsam anfängt sich aufzupumpen und an Größe und Durchmesser beachtlich zunimmt. Ihr gefällt, was sie sieht und verpasst mir sozusagen den Gnadenstoß um meinen Schwanz in seiner vollen Größe betrachten zu können. Sie streckt ihre Zungenspitze raus, hebt meine Eier etwas an und fährt mit ihrer Zunge von dem Ansatz meines Damms, komplett drüber und hört kurz vor meinen Eiern auf. Ich

stöhne teils vor Erregung und teils vor Verzweiflung, da sie genau weiß, wenn sie jetzt noch über die Eier, den Schaft, bis hoch zu Schwanzspitze geleckt hätte, gäbe es für mich kein Halten mehr und ich würde ihr hier und jetzt die Seele aus dem Leib vögeln. Sie geht mit ihrem Kopf leicht zurück und sieht mich mit einem hämischen Grinsen an.

„Gibt es einen besonderen Anlass dafür, dass du dich untenrum so rausputzt?“

„Allerdings, heute lasse ich mal eine deiner Fantasien wahr werden und gehe mit dir ins Night Shade ...“

Von jetzt auf gleich ändern sich ihre Gesichtszüge und sie strahlt von einer Backe bis zur anderen.

„Wow, wirklich, geil! Na dann auf, ich geh mir mal schicke Kleider raussuchen. In so

einem Club können wir ja nicht einfach in Unterwäsche rumlaufen, ist ja viel zu normal.“

Recht hat sie, die meisten pöppeln sich immer etwas auf, bevor sie so ein Etablissement betreten. Ich spüle mir den restlichen Schaum aus den Haaren und anschließend von dem Körper und steige aus, um mich abzutrocknen. Danach bringe ich meine Haare etwas in Form und gehe ebenfalls ins Schlafzimmer, um mir die passende Kleidung zu suchen. In meinem Schrank habe ich immerhin ein kleines Plätzchen mit den ausgefallenen Kleidungsstücken, die wir zuhause tragen, um ein bisschen Schwung in die Sache zu bringen. Ich suche mir mein Netzborteil raus und meine Mikrofaser Shorts, welche am Schwanz komplett durchsichtig ist. Ich ziehe mir die Sachen an, und ziehe dann noch eine Jeans und ein Hemd drüber. Auf der

Straße kann ich ja unmöglich so herumlaufen. Anna hat sich auch schon alles rausgesucht. Sie zieht ihre schwarzen langen Stiefel an, ein blaues Mini-Kleid, welches an den Oberschenkel maximal 5 cm breit ist. Als sie sich wieder mit der Front zum Spiegel dreht und ich sie von hinten beobachten kann, stelle ich erschreckend und erregt zugleich fest, dass ihr halber Arsch blank liegt. Ich bin zwar etwas hin und her gerissen, ob ich wirklich will, dass sie sowas anzieht. Aber auf der anderen Seite, ich werde da mehr zu sehen kriegen als alles andere und schließlich geht man ja in so einen Club, um andere Menschen an der eigenen Sexualität teilhaben zu lassen. Da ist das bisschen Arsch was die Männer und eventuell auch Frauen zu sehen bekommen, noch harmlos.

Als wir endlich beide so weit angezogen und fertig für die Party sind, verlassen wir das Haus und gehen zum Auto. Wir steigen ein,

ich starte den Motor und mache mich auf den Weg zum Club. Er liegt nicht weit weg von uns, von daher sind wir auch recht zügig da. Wir steigen aus, gehen rein, bezahlen den Eintritt und machen uns in der Umkleidekabine zurecht. Ich sehe noch andere Paare, etwas ältere schätzungsweise so um die 50 und aber auch jüngere, die Kleine neben mir ist maximal 22. Die hat ja schon einen geilen Body, aber ich traue mich nicht so recht, hinzuschauen.

Als ich nochmal einen flüchtigen Blick zu ihr werfen will, steht sie oben ohne da und ich kann mich nicht auf einen flüchtigen Blick konzentrieren, sondern meine Augen bleiben auf ihrer perfekten wohlgeformten Brust hängen.

„Gefällt dir, was du siehst?“

Sie zwinkert mir zu und Anna sieht das.

Anna stellt sich zwischen die junge Frau und mich und guckt uns abwechselnd an.

„Gib mir deine Hand“, weist sie mich an, packt meine Hand und legt sie der Kleinen auf die Brust.

Etwas geschockt aber auch erfreut über diese Berührungen und die Tatsache, dass ihre Brust echt ist und sich einfach nur traumhaft anfühlt, blicke ich Anna an und weiß gar nicht so genau, wie man mit der Situation umgeht.

„Hier drin ist es nichts Bedrohliches oder Besonderes, wenn du dir eine andere Frau anschaust oder auch berührst, dafür kommen wir ja hierher.“

Sie versucht mich mit dieser mir noch neuen Situation vertraut zu machen und ich muss sagen, auf diese Weise klappt das



wunderbar.

Plötzlich bekomme ich einen Klaps auf den Hintern, drehe mich schnell um, um zu sehen, welche kleine Maus gefallen an mir hat, doch war das keine kleine Maus.

Mein Blick geht gezielt dahin, wo ich eigentlich einen kleinen Slip mit feuchtem Fleck erhofft habe, jedoch blicke ich direkt auf einen Schwanz, wie ich ihn noch nicht gesehen habe. Man sieht nahezu jede Ader, er steht wie eine Eins und ist schätzungsweise so lang wie meine Hand. Also mal ordentlicher Durchschnitt würde ich sagen. Als mein Blick nach oben wandert, zwinkert der Schönling mir zu.

„Heute ist Bi-Party, wisst ihr. Und nur für den Fall, dass dieser Knackarsch nicht noch weitere Liebeshiebe einstecken muss, solltet ihr euch vorne ein Bändchen holen, welches

signalisiert, dass ihr lieber in Ruhe gelassen werden wollt.“

Ich bedanke mich mit einem Kopfnicken und kann einfach die Augen von seinem Schwanz nicht abwenden. Als Anna mich leicht entsetzt ansieht, merke ich erst, was los ist. Während ich auf seinen geilen Penis schaue, hat sich meiner vollends aufgerichtet und bereit zum Einsatz gemacht.

„Diese Seite kenne ich ja gar nicht an dir. Hast wohl doch noch immer eine Überraschung parat. Wenn du willst, können wir ja nachher mal gucken, wie weit du dich traust, und ob mir das gefällt. Wer weiß, vielleicht stehen wir ja beide drauf.“

Wir verlassen die Umkleide, nachdem mein Schwanz sich beruhigt hat und ich ihn wieder normal in meiner hautengen, halbtransparenten Unterhose versteckt habe.

An der Bar sehen wir mehrere Leute, die teilweise mit ihren Drinks, ihren Nachbarn oder sich selbst beschäftigt sind. Eine Frau hat es wohl so erwischt, dass sie nicht mehr bis zur Spielwiese warten kann und sich direkt an der Bar befriedigt. Sie ist gerade dabei sich in rasend-schneller Geschwindigkeit zwei Finger in die Fotze zu rammen und untendrunter, kniet eine andere Frau mit weit geöffnetem Mund. Die geile Stute ist wohl eine Spritzerin und die andere hat, denke ich mal, so richtig Bock auf ihren Saft. Die Frau wird immer schneller und stöhnt lauter und lauter, bis schließlich der Saft aus ihrem Loch schießt und der anderen das ganze Gesicht versaut. Diese verreibt es mit den Händen und versucht so viel wie möglich davon, sich in ihren Mund zu schieben.

Wir gehen weiter in Richtung Spielwiese und sehen, wie sich bereits ein Paar darauf

vergnügt. Sie besorgen es sich gegenseitig in der 69er-Stellung. Sie lutscht liebevoll seinen Schwanz und er vergräbt sein Gesicht so tief zwischen ihren Schenkeln, dass er wahrscheinlich mit der Nase schon an ihrem Arschloch anstößt. Ich sehe Anna an und sie mich und wir sind uns einig. Nach kurzer Prüfung und keiner Entdeckung irgendwelcher Bändchen gehen wir auf die Wiese und legen uns etwa eine halbe Armlänge daneben. Ich lege mich auf den Rücken und Anna kniet sich hin, mit dem Kopf zu mir und dem Arsch schräg zu dem Pärchen. Sie versucht, sie ganz klar ein wenig anzulocken. Langsam und genüsslich fängt sie an, mir einen zu blasen und leckt mir liebevoll die Eier. Ich lasse mich komplett fallen und genieße ihre verwöhnenden Liebkosungen mit der Zunge. Mein Blick geht rüber zu dem anderen Paar, die Frau hat bereits ihre Hand ausgestreckt und reibt Anna über den Hintern. Ihre Finger

wandern dabei immer weiter zwischen die Pobacken und weiter runter in Richtung in Vagina. Langsam tastet sie sich vor und streichelt schließlich mit Mittel- und Zeigefinger über die Schamlippen von Anna.

Durch die Streicheleinheiten wird meine Schöne so sehr erregt, dass sie mit ihrem Kopf immer wilder hoch und runtergeht und mein Schwanz immer tiefer in sie eindringt. Hin und weg von der Erregung, und ihrem Talent mich zu verwöhnen, sehe ich immer wieder rüber zu dem anderen Paar. Die Frau ist immer noch dabei ihrem Mann einen zu blasen und ich kann seinen Schwanz leicht zwischen dem ganzen Wirrwarr aus Armen und Beinen erkennen. Er ragt gerade nach oben, die Spitze stets im Mund seiner Partnerin aber von Länge und Dicke echt beeindruckend. Sie hebt ihren Kopf und schaut zu mir rüber. Sie zwinkert mir zu und genau in dem Moment dringt sie in die

feuchte Fotze von Anna ein, mit beiden Fingern voran. Anna ist so überrascht, dass sie kurz ein Stöhnen von sich gibt und mein Schwanz aus ihrem Mund fällt. Sie greift sich ein Kondom von aus dem Körbchen an der Seite der Matratze, und stülpt es über ihren Mittelfinger. Ich weiß genau, was sie vorhat. Sie wird mich wieder so dermaßen geil machen, indem sie mir eine ganz besondere Massage verpasst. Das Pärchen neben uns beobachtet ganz genau, was Anna da macht. Sie massiert erst meinen Anus, bevor sie eindringt, um meinen Muskel etwas zu entspannen. Das macht ihr das Eindringen leichter und mir angenehmer und erregender. Zusätzlich leckt sie mir immer wieder den Damm bis hoch zu den Eiern, kreist mit der Zunge darauf und drum herum.

Sie verwöhnt mich nach Strich und Faden, und ich muss nichts machen, außer da zu liegen, es zu genießen und zuzusehen, wie

eine andere Frau meine kleine Sexmaus befriedigt.

Perfekt!

Anna fängt an mir einen runterzuholen und dringt langsam mit dem Finger in meinen Arsch ein. Der Mann hat sich mittlerweile unter seiner Frau rausmanövriert, um einen besseren Blickwinkel zu bekommen und zuzusehen, wie Anna mich so richtig geil macht. Währenddessen schiebt er seinen Prügel in die Fotze seiner Frau und fängt an sie von hinten zu ficken. Der Anblick macht mich noch geiler, und er merkt, wie ich meinen Blick von ihm nicht ablassen kann. Nach mehreren Minuten zieht er seinen Schwanz aus ihr raus und kommt auf die andere Seite, mit dem Schwanz in Richtung Gesicht meiner Frau. Anna sieht mich an, ich nicke und sie öffnet ihren Mund. Er dringt mit der Schwanzspitze in den Mund meiner

Frau ein und ich kann nicht wegsehen.

Ich bin nicht eifersüchtig, seltsamerweise, aber ich bin definitiv sowas von geil.

Ich verfolge seinen Schwanz mit meinen Augen, wie er tief in den Mund von Anna eindringt, seine Eier, wie sie bei jedem Vorstoß mit nach vorne wippen und wieder zurück. Er bemerkt, wie ich ausschließlich seinen Schwanz betrachte und nicht etwa meine oder seine Frau, welche sich mittlerweile so hinter Anna postiert hat, dass sie mit auf dem Rücken liegt, mit ihrem Kopf unter dem Becken meiner Frau und sie fingert, während sie mit ihrer Zunge den Kitzler stimuliert. Und zwar nach allen Regeln der Kunst, egal ob druckartiges Massieren, daran saugen oder mit den Zähnen leicht in die Mangel zu nehmen. Der Typ zieht seinen Schwanz aus Annas Mund und sieht zu mir rüber.



„Schon Mal einem einen geblasen?“

Ich schüttele nervös wie sonst was den Kopf und prompt kommt er zu mir rüber.

„Wenn du willst und neugierig bist, bitte, bediene dich, ich bin offen für alles.“

Ich wechsele kurz den Blick mit Anna, doch diese ist zu erregt, um auch nur einen Ton rausbringen zu können. Sie nimmt ihre Hand vor den Mund und deutet an, wie sie einen unsichtbaren Schwanz bläst. Ich nehme meine Hände und umklammere seinen Penis. Der erste fremde Schwanz in meiner Hand. Ich fange an, an ihm wachsen und beobachte mit Faszination, wie sein Peniskopf unter der Vorhaut hervorkommt und wieder darunter verschwindet. Bei mir ist in diesem Zustand kaum Vorhaut vorhanden. Ich öffne meinen Mund, strecke meine Zunge ein Stück raus und lecke ihm über den unteren Schaft, übers

Bändchen bis hin zum Schwanzloch. Er sieht zu mir runter, nickt mit dem Kopf und grinst. Ich arbeite mich an seinem Schaft wieder runter zu den Eiern und lecke ihm genüsslich von einem Ei zum anderen. Er legt den Kopf in den Nacken und stöhnt vor Erregung.

Schließlich nehme ich all meinen Mut zusammen, öffne meinen Mund weit genug und führe mir seinen Schwanz ein. Geschmacklich, wie ein Finger, der aus einer feuchten Fotze kommt. Sicherlich der Geschmack seiner Frau, durch den Fick von vorhin. Aber abartig geil. Es ist selbst für mich befriedigend, obwohl Anna zurzeit an meinem Schwanz nichts macht. Sie wird so hart gefingert, dass sie sich auf nichts Anderes konzentrieren kann. Der Typ meint es gut mit mir und greift nach meinem Schwanz, er wichst mir einen und spielt mit meinen Eiern, immer abwechselnd. Anna hat wieder die Beherrschung gefunden, die

andere hat vorerst von ihr abgelassen und sieht zu ihrem Macker rüber:

„Hey, wenn du schon deinen Spaß hast, dann will ich aber auch.“

Sie nimmt Annas Hand weg und führt sie sich zu ihrem Mund. Sie leckt an zwei Fingern und schiebt sie sich dann runter zu ihrer feucht fröhlichen Möse. Sie deutet an, dass Anna ihren Kitzler massieren soll und das tut diese dann auch. Währenddessen nimmt sie Haltung über mir an und lässt sich langsam in die Hocke sinken. Anna richtet meinen Schwanz auf und er dringt schließlich direkt zwischen ihren Schamlippen in ihr frisch geficktes Loch ein. Bis zum Anschlag lässt sie sich runter sinken. Noch immer wird ihr Kitzler von Anna massiert und zeitgleich auch mein Arsch von innen, was sich so unfassbar geil anfühlt. Der Kerl zieht seinen Schwanz aus

meinem Mund und fragt mich, wie weit ich denn gehen würde. Er sagt mir, dass es kein geileres Gefühl gibt, als zu ficken und gefickt zu werden. Er greift sich ebenfalls ein Kondom und zieht es sich über den Schwanz. Er geht runter zu meinen Schenkeln und spreizt sie noch etwas weiter.

„Babe, reite ihn, so wie du mich reitest, er brauch jetzt jede Erregung, die er kriegen kann“

Sie grinst ihn an und dann mich

„Gleich wirst du um einen Orgasmus betteln, bei so viel Reizen, los Kleines, geh zu ihm und lass dich lecken. Nichts geht über unkontrollierbare hemmungslose Zungenspiele.“

Anna nutzt die Gelegenheit und kommt raus zu mir. Sie setzt sich mit ihrer Fotze genau

auf mich drauf, und als ich ihre Schamlippen spreize, zieht sich schon der Lustsaft dazwischen auseinander. Ich lecke alles auf, denn es gibt keinen geilere Geschmack. Während ich versuche, die verschiedenen Eindrücke zu deuten, das Lecken meiner Frau, die andere die mich wie wild reitet und ihre Hüften kreist und wippt, wie ich es noch nie zuvor erlebt habe, merke ich ein komplett neues Gefühl. Hart und dennoch etwas weich drückt die Spitze von dem anderen Schwanz gegen meinen Arsch. Ich werde nervös und hau die Muskeln zu. Er massiert mir den Damm und unweigerlich entspannt sich mein Schließmuskel.

Er hat es wohl nicht mit dem ersten jungfräulichen Arsch zu tun.

Will ich das wirklich, dass mich ein Kerl in den Arsch fickt?

Aber ich bin an einem Punkt angelangt, da will man einfach nur noch mehr, egal was, man will mehr! Und ich will jetzt endlich mehr, ich will es fühlen, ficken und gefickt werden zum gleichen Zeitpunkt. Er drückt seinen Schwanz weiter dagegen, wird etwas fester und mit einem kurzen Ruck, ist seine Schwanzspitze in meinem Arsch. Ich stöhne auf, teils vor Schmerzen teils vor Erregung. Er fragt, ob er rausgehen soll und ich drück ihm nur mein Becken entgegen, als Zeichen – Mach weiter!!! Ich will mehr davon, ich will ich ihn tiefer in mir, ich will tiefer in sie. Ich weiß gar nicht, was ich will.

Ich nehme meine Hand zu Annas Arsch und massiere ihr mit der einen Hand die Rosette und mit der anderen den Kitzler. Ich kann mich kaum auf irgendwas konzentrieren. Ich fühle nur, wie mein Schwanz immer wieder in eine warme feuchte Fotze eindringt und wie der andere Schwanz in mich eindringt

und wieder raus geht. Ich werde so dermaßen geil durch den Arschfick und durch die Fotze der kleinen, dass ich es wohl nicht lange halten kann. Ich versuche an der Fotze meiner Frau vorbeizurufen, dass ich komme und in dem Moment drückt der andere mit aller Kraft seinen Daumen auf meinen Damm. Ich spüre den Orgasmus sich nähern, es kommt in mir hoch und ich versuche es zu unterdrücken, da ich meine Ladung nicht einfach in eine fremde Frau reinhauen will. Doch als ich komme, verstehe ich den Druck mit dem Daumen. Mein Schwanz pumpt sich auf, der Orgasmus verbreitet sich in meinem Körper und mein Schwanz beginnt zu zucken, als würde ich mehrere Ladungen verschießen, doch es kommt nichts. Er hat die Leitung abgedrückt und ich hab meinen ersten trockenen Orgasmus.

Und jeder, der einmal einen gehabt hat,

versteht, wie unfassbar geil das ist. Es fühlt sich an wie ein Orgasmus nur 100 Mal stärker.

„Deinen Saft behältst du schön für das Finale.“

Er zwinkert und zieht langsam seinen Schwanz aus meinem Arsch. Ich merke, wie mein Loch noch etwas offen ist, da ich solch einen Luftzug noch nie gespürt habe. Seine Frau steht auf und nimmt Anna mit sich.

„Wir wollen euren Saft los steh auf!“, weisen mich meine Frau und die Kleine an.

Wir richten uns auf und die Frauen knien vor uns. Anna vor ihrem Macker und sie vor mir. Anna zieht ihm das Kondom ab und wirft es in die Ecke, sie nimmt seinen Schwanz in den Mund, saugt heftig daran. Kaum kann ich mich auf das fixieren, was neben mir abläuft,



verschwindet mein Schwanz schon in dem Mund der anderen. Sie nimmt ihn richtig tief rein und schiebt sich mit jedem Verstoß weiter zu mir. Mein Schwanz dringt immer tiefer in sie ein, bis er schließlich bis zum Anschlag in ihrem Mund steckt. Sie deutet Schluckbewegungen an, die sich an meiner Penisspitze so wahnsinnig geil anfühlen, dass ich meinen zweiten, dieses Mal hoffentlich spritzigen Orgasmus kaum halten kann.

Ich packe sie am Kopf und beginne, sie hart ins Maul zu ficken. Ihr gefällt es, benutzt zu werden, ihren Kopf zu packen und sie in die Kehle zu ficken. Meine Frau hingegen, macht ein perfektes Zusammenspiel von Mund, Zunge und Händen, und gerade als ich rübersehe, stöhnt der Kerl laut auf und haut seine Ladung auf und in meine Frau. Mehrere Schüsse ziehen sich über das Gesicht von Anna und ein paar auch in ihren Mund. Ich

werde von der Lust gepackt, ziehe meinen Schwanz aus der Frau raus und haue ihr auch meine Ladung ins Gesicht. Der erste Schuss, geht direkt über ihr Auge und sie packt meinen Schwanz, schiebt ihn sich bis zum Anschlag rein und der Rest meiner Ladung schießt ihr direkt in die Kehle.

Das ist mit Abstand die geilste Nacht aller Zeiten und ich hoffe, es werden noch mehrere folgen.



---

© 2015 likeletters Verlag

Legesweg 10

63762 Großostheim

[www.likeletters.de](http://www.likeletters.de)

[info@likeletters.de](mailto:info@likeletters.de)

Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte  
und ist für Personen unter 18 Jahren nicht  
geeignet.

Die Personen sind alle über 18 und wie der  
Inhalt frei erfunden.

Alle Rechte vorbehalten.

Autorin: Bernadette Binkowski

Cover: © bigstockphotos.com / Viorel Sima